



# Heimat- und Museumsverein für Northeim und Umgebung e.V.

## „Newsletter“

Ausgabe 1 vom 20.07.2020

Liebe Mitglieder,

das Vereinsjahr 2020 hat sich nach unserer Mitgliederversammlung Ende Februar leider anders entwickelt als es geplant war. Mitte März wurden von den staatlichen Behörden wegen einer sich global ausbreitenden Pandemie (Corona / Covid-19), erste Einschränkungen im öffentlichen Leben gegeben. Diese wurden in den Wochen darauf verschärft. Erst nach den Osterfeiertagen wurden einige dieser Einschränkungen ein wenig gelockert, größere Zusammenkünfte von Personengruppen sind aber immer noch untersagt oder mit von uns nicht erfüllbaren Bedingungen belegt.

Hiervon besonders betroffen ist unser Fahrtenprogramm, welches in diesem Jahr wohl vollständig ausfallen muss. Die Reiseveranstalter und die uns vor Ort empfangenden und führenden Personen haben sämtliche Termine abgesagt.

Die bereits Mitte Mai von Klaus Röglin geplante Fahrt zur Burg Bodenstein und nach Duderstadt mit Führung durch die Werkshallen von Otto Bock hat demnach nicht stattgefunden. Das Interesse war so groß, dass es sogar eine Nachrückerliste gab, die zu Überlegungen führte, ob wir nicht mit einem Bus fahren, aber zwei

Führungen bei Otto Bock organisiert bekämen.

Die erstmals von Herrn Neuhaus geplante Fahrt nach Adelebsen mit Besuch der Burg, des Museums, des jüdischen Friedhofes und anderen Zielen sollte zwar erst für September stattfinden, kann vermutlich aber ebenfalls nicht oder doch nur mit einer kleineren Gruppe durchgeführt werden. Bitte schauen Sie regelmäßig auf unsere Vereinshomepage.

Die Mehrtagesfahrt hatte ich Anfang April aufgegeben, als absehbar wurde, dass Ende Juni noch mit Beschränkungen zu rechnen sei und an unseren Etappenzielen keine Führungen mehr hätten stattfinden können.

---

Unser Beiratsmitglied und Redakteur des Northeimer Jahrbuches Ekkehard Just schlug kürzlich vor, anstelle der ausgefallenen Fahrten vielleicht Freiluft-Stadtführungen in Northeim anzubieten. Solche Führungen, ausschließlich unter freien Himmel, sollten mit den gleichen Einschränkungen wie die inzwischen wieder stattfindenden touristischen Stadtführungen erlaubt sein.

Unser Schriftführer, Herr Elliehausen, würde eine Führung über Northeims Friedhof anbieten.

Ich selbst könnte beispielsweise eine Führung zur Entstehung und Entwicklung der Northeimer Stadtbefestigung anbieten. Zwangsläufig würde bei dieser Führung einmal die Kernstadt umrundet werden, wofür ich wenigstens zwei Zeitstunden veranschlagen würde. Sicher gibt es noch das eine oder andere, mehr oder weniger direkt vor der Haustür liegende Objekt, was man so noch nicht „gesehen“ hat, zu besichtigen. Ich bitte um Vorschläge und um die Bereitschaft, uns diese darzustellen.

---

Die alljährlich am letzten Freitag vor dem ersten Advent stattfindende adventliche Stunde des HMV ist noch nicht abgesagt. Wir hoffen noch, diese am 27. November 2020 zur üblichen Zeit ab 16:00 Uhr durchführen zu können.

Ich bin auch guter Dinge, was das pünktliche Erscheinen unseres Northeimer Jahrbuches angeht, welches üblicherweise zur adventlichen Stunde druckfrisch ausgegeben wird. Ekkehard Just hat bereits vieles fertiggestellt und wird das Jahrbuch 2020 sicher auch in diesem Jahr wieder rechtzeitig fertig haben. Sorgen macht mir nur, dass wir nicht mehr bei Druckerei Ernst drucken können und uns auch der Zuschuss der Druckerei verloren gegangen ist. Die Druckerei Ernst gibt es so nicht mehr. Herr Ernst hat unseren Verein an eine Seesener Druckerei „übergeben“, mit dessen Besitzer ich bereits zwei Gespräche, zuletzt in Northeim im Stadtarchiv, hatte. Zugesagt ist, dass die Druckkostenhöhe den bisherigen Angeboten der Druckerei Ernst entspricht.

Die Seesener Druckerei würde auch den notwendigen Nachdruck unserer Postkarten mit dem Merianstich von Northeim

von 1654 ausführen, wofür ich ebenfalls ein Angebot der der Druckerei Ernst eingeholt hatte. Die Karten werden den bisher einfarbigen schwarz-weiß Stich jedoch als handkolorierte Ansicht bringen. Eine schöne Verbesserung, welche die Details der Darstellung deutlich besser herausstellt und erkennbar macht.

---

Das Heimatmuseum ist seit Mitte Mai mit den allerorten üblichen Einschränkungen wieder geöffnet. Diese Einschränkungen (Abstandsregel und Maskenpflicht) wirken sich auf den Besucherverkehr jedoch kaum aus. Andererseits ist festzustellen, dass in diesen besonderen Zeiten auch nur wenige Menschen den Weg ins Heimatmuseum finden.

Für das Heimatmuseum waren zwei Stellen für neue Hilfskräfte für Aufsichten und leichtere Arbeiten ausgeschrieben. Unsere bisherigen Hilfskräfte, Cornelia Sander-Herrmann, Hans Werner Schulz und Rudi Wendt können wegen personalrechtlicher Gründe leider nicht mehr weiter beschäftigt werden. Allen dreien gilt mein Dank für Ihren oft spontanen und flexiblen Einsatz für unser Heimatmuseum. Ihre Einsatzbereitschaft und ihr Wissen um alle Museumsbelange wird kaum zu ersetzen sein.

Ich habe bei unseren Veranstaltungen und im Jahrbuch bereits von dem Projekt „Digitale Inventarisierung von Museums-exponaten“ bzw. „kuniweb“ berichtet, welches 2018 abgeschlossen werden konnte. Die dabei entstandenen Kontakte zur Göttinger Universitäts-Bibliothek ermöglichte, die Sonderausstellung „*Northeim im Ersten Weltkrieg. Kriegsende 1918. Und dann?*“, welche bereits wieder deinstalliert ist, in Form einer Homepage und eines filmischen 360-Grad Rundganges zu erhalten.

Die Homepageseiten sind in die verschiedenen Themenblöcke der Ausstellung gegliedert und präsentieren die

ehemalige Sonderausstellung mit allen Texten und guter Bebilderung. Der 360°-Rundgang ist mausgesteuert. Im Rundgang kann rein- und herausgezoomt werden. Durch rote Kreise gelangt man in den folgenden Bereich und durch kleine, zettelartige Objekte können Beschriftungen und Erklärungen angezeigt werden.

Vielleicht schauen Sie mal rein. Der folgende Link führt Sie auf die Startseite:

<https://norheim-erste-weltkrieg.gbv.de/>

Eine Verlinkung von unserer Vereins-Homepage zum Rundgang ist bereits eingerichtet.

---

Ende 2019 und nochmals im Januar 2020 war der Rotary Club Einbeck-Norheim im Heimatmuseum, einmal der Vorstand für eine Führung durch die aktuelle Sonderausstellung über das Ende des Ersten Weltkrieges in Norheim und beim zweiten Mal zum Zwecke einer allgemeinen Museumsführung und Einführung in die Geschichte des Norheimer Museums mit allen Mitgliedern. In Anerkennung der Museumsarbeit erhielt das Heimatmuseum eine Spende von 1500 Euro, wovon eine eigene Leinwand und ein Laptop für Vorträge und wenn möglich eine Tonanlage angeschafft werden soll.

---

Zu den Vereinstätigkeiten gehörte im Jahr 2002, und gehört auch heute noch, die Beschilderung von historischen Bauwerken bzw. die Erneuerung derselben.

Die Neuanfertigung der abgängigen, teilweise zerstörten vier großen Schilder zum „Oberes Tor“, „Mühlentor“, „Höckelheimer Tor“ sowie „Münsterplatz und Kloster St. Blasien“ wird demnächst in Auftrag gegeben. Bei dieser Gelegenheit wurde auch nochmal der Text überarbeitet und wo nötig korrigiert. Die

alten Eckenbefestigungen gibt es in der Form nicht mehr, so dass sich Klaus Röglin und ich auf runde Randbefestigungen aus Metall festgelegt haben. Zwei Sätze dieser neuen Befestigungen sollen in den kommenden Tagen an den wieder anzubringenden Schildern an der Kirche in Langenholtensen und in der Kirchstraße in Norheim probeweise verwendet werden.

Der Vorstand hatte 2019 außerdem eine Beschilderung einiger Objekte im Bürgersaal, so zum Beispiel den Inschriftenstein des 1832 abgebrannten alten Rathauses auf dem Markt und des Kunstwerkes mit der Darstellung der Norheimer Stadtgeschichte, welches 1980 von dem Künstler Hans-Hasso Korn-Hohenau angefertigt wurde, beschlossen. Der Text und das Layout dieser sieben Neuanfertigungen ist fertiggestellt, die Korrekturphase angelaufen.

Für die Herstellung der Schilder, sowohl der Neuanfertigungen für den Bürgersaal als auch für die großformatigen Ersatzanfertigungen, konnte Klaus Röglin einen Zuschuss von 450 Euro von der Kultur- und Denkmalstiftung des Landkreises Norheim einwerben. Die Eigenbeteiligung des HMV hat sich durch diesen Zuschuss etwa halbiert.

Ein weiteres, neues, großformatiges Schild, über den Stadtmauerabschnitt bei dem neuen Kindergarten am Wall, nahe der St. Sixti Kirche, ist ebenfalls in der Endkorrektur. Es wird die Grabungsbefunde der dortigen archäologischen Grabung von 2017 und einen Teil der Stadtmauergeschichte darstellen. Die Finanzierung erfolgt dankenswerter Weise aus Mitteln der Baumaßnahme „Aufmauerung der ergrabenen Stadtmauer“ durch den Tiefbau.

---

Wie bei der Mitgliederversammlung mitgeteilt, hat unser Verein einen finanziellen Zuschuss zu einer

Buchpublikation gegeben. Das Buch mit dem Titel „Einbeck-Petersilienwasser 2 – Lederfunde und Schusterwerkzeuge“ ist im Mai als Band 19 der Studien zur Einbecker Geschichte erschienen. Die Autoren sind Marquita Volken, eine Schweizer Lederspezialistin, Dr. Andreas Heege, 1994-2002 Stadtarchäologe in Einbeck, und Dr. Stefan Teuber. Letzteren Dissertation war „Einbeck-Petersilienwasser 1 - Die Baubefunde...“.

Für Northeim von besonderer Bedeutung ist die wissenschaftliche Einführung eines Trippentypes, welcher fortan dauerhaft die Bezeichnung „Northeimer Trippe“ trägt und dessen sämtlich weniger gut erhaltenen Reste sich im ganzen Raum des alten Hansebundes finden. Trippen sind eine Art Überschuh mit hölzerner Sohle und hohen Stegen, in welche man im Mittelalter mit den guten Schuhen hineinschlüpfte, um diese vor den Straßendreck zu schützen.



Der namengebende Fund stammt vom Schuppenstiel 5 und befindet sich in einer Ausstellungsvertrine des Heimatmuseums. Beide genannten Bände befinden sich in unserer Vereinsbibliothek.

Mitten in der Corona-Krise hat sich um Hans Harer, Studienrat a.D. und u.a. Beirat im Vorstand des H MV, ein neuer Verein gegründet. Der Vereinsname ist zugleich auch Programm: „Verein für Friedhofs- und Erinnerungskultur Northeim“. Hans Harer hat bereits mehrfach Erklärungsschilder auf dem Friedhof und bei Denkmälern aufstellen

lassen und in vielen Presseartikeln auf Gräber und Denkmälern hingewiesen sowie von den Schicksalen der Bestatteten berichtet.

Erst vor kurzen hat sich außerdem ein weiterer Förderverein, „Leben am Northeimer Kirchplatz 1510“, gegründet. Auf Initiative des Seniorchefs der Schere, Hermann Jürgens, haben sich er, der aus Northeim stammende ehemalige Kasseler Stadtbaurat Norbert Witte und Dr. Heinz-Jörg Elliehausen, Mitglied im H MV und Schriftführer unseres Vorstandes, zusammengetan, um das zurzeit wenig ansehnlich Syndikatshaus, das Haus Kirchplatz 8, zu sanieren und mit Leben zu füllen.

Aktuelle Mitteilungen finden Sie unter dem Menüpunkt „Aktuelles“ stets auf unserer Vereins-Homepage (übrigens mit bereits über 5000 Aufrufen), die Sie unter folgenden Link erreichen:

<http://www.hmv-northeim.de>

Bleiben Sie gesund  
Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand  
Stefan Teuber